Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Toute personne à qui ses conceptions religieuses ou ses convictions profondes interdisent la participation directe ou indirecte aux conflits armés, doit se voir garantir, dans les pays où le service militaire est obligatoire, le remplacement du service dans les cadres de l'armée par un service civil.»

Wenn die UNO in der Statuierung der Menschenrechte ein Friedensinstrument erkennt, so wäre es unhaltbar, wenn sie den Dienstverweigerern als glühenden Kämpfern für den Frieden nicht auch das Recht garantieren würde, an Stelle des Waffendienstes Aufbauarbeit zu leisten; denn noch in vielen Ländern werden sie wie Kriminelle behandelt und bestraft. Die Haltung der friedliebenden Schweiz in dieser Sache dürfte bekannt sein!

Damit kommen wir zu den schweizerischen Aufgaben zurück und streifen kurz die eigentlichen Verhandlungen der Tagung. Präsident Otto Siegfried erstattete Bericht. In den zwei Schweizer Diensten im Turbachtal (Hilfe nach Überschwemmungskatastrophe) und in der Bibermühle (Arbeit in einem Heim für Kriegsverstümmelte) arbeiteten zusammen 127 Freiwillige aus 16 Ländern. Für 1950 sind ein Osterdienst und ein längerer Sommerdienst, vermutlich im Wallis, vorgesehen. Vor allem für die Unterstützung der internationalen Arbeit, einzelner Landeszweige und ihrer Dienste, brauchen wir vermehrte Mittel. Der Appell ergeht darum an alle Freunde, sich für die Arbeit zur Verfügung zu stellen oder die Zivildienstsache finanziell mittragen zu helfen[1]. Die Versammlung beschloß, der eben gegründeten Arbeitsgemeinschaft entschiedener Friedensvereinigungen beizutreten. Zwischen Verhandlungen und Referaten entboten einige ausländische Gäste die Grüße ihrer Landeszweige. Die Verbundenheit über die Grenzen hinweg schenkt uns immer wieder Mut und Vertrauen, große Aufgaben anzupacken. Das Bekenntnis zum Frieden fordert ganzen Einsatz.

Fridolin Trüb.

---

[1] Schweizerische Vereinigung für Internationalen Zivildienst Zürich, Gartenhofstraße 7, Postscheckkonto VIII 33387.

MITTEILUNGEN

Der für das Februarheft angekündigte, infolge eines Versehens jedoch nicht beigelegte Einzahlungsschein liegt nun dieser Nummer bei. Wir bitten die Leser, die das Abonnement für 1950 noch nicht bezahlt haben (jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 7.50), hiervon Gebrauch zu machen. Für die Überweisung des ganzjährigen Abonnementsbetrages sind wir unsern Lesern dankbar, weil sie uns damit Zeit und Spesen einsparen helfen. Die Nachnahmen werden anfangs April verschickt. Leser, welche die im Herbst 1949 versandte Broschüre, B. Balscheit: «Geist, christlicher Glaube, Sozialismus», behalten, den Betrag von Fr. 2.— aber noch nicht überwiesen haben, sind gebeten, dieses auch mittels des beiliegenden Einzahlungsscheines zu tun.

Und noch eine Bitte:

Wer hilft durch Überweisung des Betrages für ein Geschenkabonnement mit, daß noch mehr Freunden im Ausland, die kein Abonnement bezahlen können, oder auch Schweizer Lesern, für die dasselbe aus andern Gründen zutrifft, unsere Zeitschrift gratis abgegeben werden kann? An Abnehmeradressen fehlt es nicht. Allen denen, die schon bis heute so treu geholfen haben, die «Neuen Wege» in weitere Kreise zu tragen, danken wir herzlich.

Ältere Jahrgänge und Einzelhefte der «Neuen Wege» enthalten eine Fülle wertvoller Arbeiten von Leonhard Ragaz. Ganze Jahrgänge sind zu Fr. 7.—, Einzelhefte zu Fr. —.70 zu beziehen bei der Administration der «Neuen Wege», Frl. Beatrice Witzig, Zürich 3, Schimmelstraße 7.